

AM ENDE STERBEN WIR SOWIESO



Sarah Fridhi

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
A Pschoanalyse	2-6
A.1 Definition	2-3
A.2 Mateo	4-5
A.3 Rufus	6
Quellenverzeichnis	7

EINLEITUNG

Wir hatten ein Jahr Zeit, um eine Projektarbeit unserer Wahl, zu dem Buch „Am Ende streben wir sowieso“ zu verfassen. Neben Hörbüchern, Filmen und umgeschriebenen Formen des Buch, entschied ich mich für etwas analytisches. In der Projektarbeit bearbeitete ich 2 Psychoanalysen. Zudem wird die Psychoanalyse nach der Theorie von Sigmund Freud erfolgen.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Buch „Am Ende sterben wir sowieso“, wurde von Adam Sivera verfasst und handelt von den 2 Protagonistin Mateo und Rufus, die durch ein schweres Schicksal zu einander finden. Kontakt knüpfen sie über die letzte Freunde App um ihre letzten Stunden als Lebende miteinander zu verbringen. Die beiden könnten gar nicht unterschiedlicher sein, wäre da nicht ihre Gemeinsamkeit von dem Todesboten kontaktiert worden zu sein. Doch das einzige was für sie zählte war:

„Am Ende sterben wir sowieso“

A) PSYCHOANALYSE

A.1 Definition

Um eine Psychoanalyse zu schreiben, muss erst recherchiert werden, was ihre Funktion ist und was sie über ein jeweiliges Individuum aussagt.

Die Psychoanalyse dient als Psychotherapeutische Methode. Sie wird angewandt um die Probleme oder Störungen zu behandeln. Ebenfalls hat sie die Funktion Persönlichkeiten zu ergründen als auch weiterzuentwickeln. Zudem lernen Patienten durch diese Form der Analyse sich selbst und auch andere zu reflektieren.

Nützlich ist die Psychoanalyse bei folgenden Symptomen:

Neurotischen Störungen—>verzerrtes Denken, fühlen oder handeln

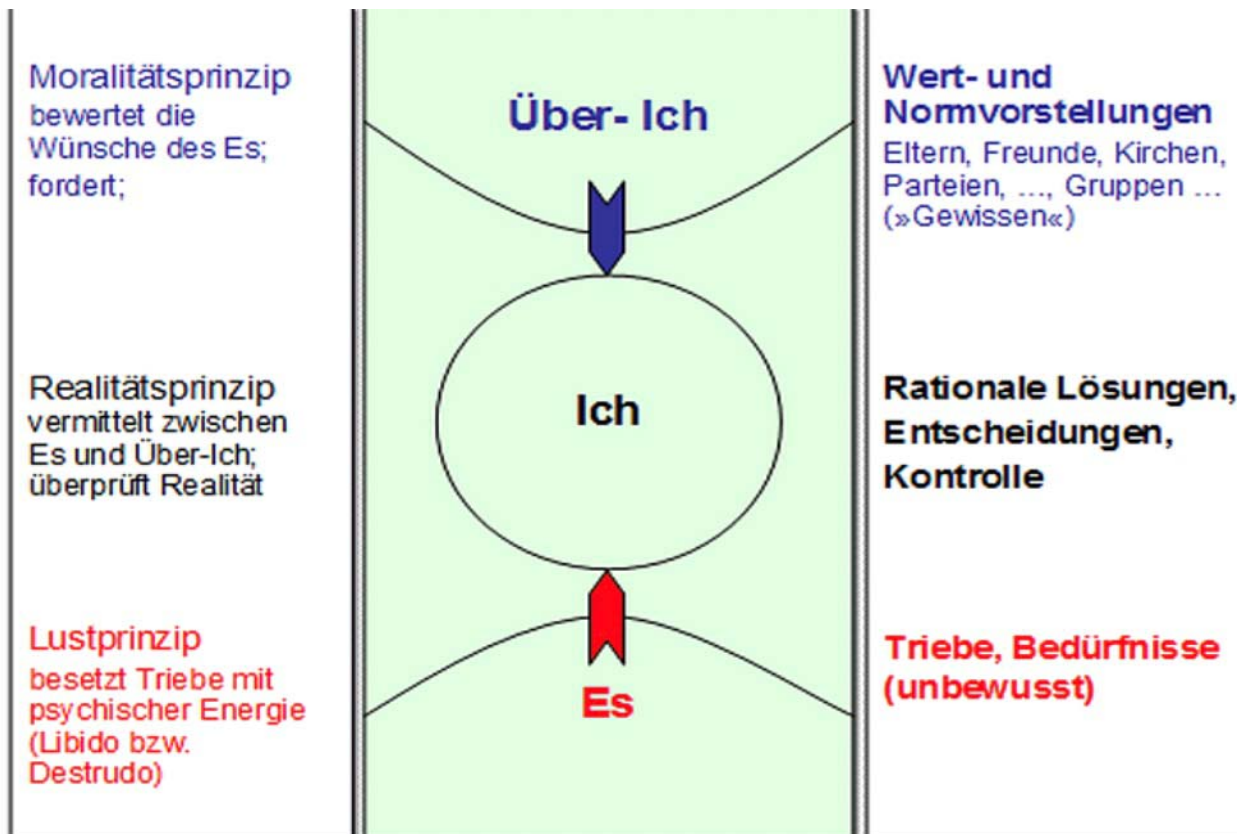
Die Grundlagen der der psychoanalytischen Theorie sind folgende:

- I. *Traumatheorie*
- II. *Triebtheorie*
- III. *Topografisches Modell und Strukturmodell der Psyche*
- IV. *Entwicklungspsychologie*

V. Affekttheorie

VI. Abwehrmechanismen

Angewandt auf die Psyche kann das Schaubild die Funktion der Psychoanalyse erläutern



A.2 MATEO

Mateo lebte in Isolation und war ein sehr vorsichtiger Mensch.

Zeit verbrachte Mateo nur mit Menschen aus seinem engsten Umfeld. Menschen denen er vertraut, wie seinem Vater oder seiner besten Freundin. Mateo hatte Träume und Ziele. Diese zu erreichen lag für ihn aber in der Zukunft. Ein typischer Charakterzug von introvertierten, soziales und aktives in die Zukunft zu verlagern um es nicht im abspielenden Augenblick erledigen zu müssen

Im Buch macht er eine Entwicklung durch die eher unwahrscheinlich ist, da aus dem ängstlichen und stillen Mateo ein eher Risikofreudiger Mateo wurde. Die Entwicklung an sich ist keineswegs unmöglich, nur der Zeitraum in dem diese stattfand.

Es braucht viel Übung um sich zu sozialisieren, was Mateo am Anfang des Romans sehr schwer fiel. Seine vorsichtige Seite kam vor allem durch seine routinierte Verhaltensweise zum Vorschein, da er nicht offenkundig für neue Dinge war.

Mateo hatte keine Mutter, was die Mutter-Kind-Interaktion ins Unermessliche schwächt. Für Kinder ist die Mutterfigur essentiell für die kommenden Zwischenmenschlichen Beziehungen. Vor allem bei Männern, da sich dies oft auf Partnerschaften auswirken kann. Bindungs-oder Verlustängste entstehen. Durch die fehlende Mutterrolle resultiert der Hospitalismus, der sich durch mangelnde Zuwendung oder Verlust von Bezugspersonen auszeichnet. Entstehen können dabei psychische als auch physische Störungen.

Oft bilden diese Kinder auch ein Bild der 12 Archtypen. Es kann auch schwanken, da Menschen konstante Veränderungen in ihren Lebensphasen durchlaufen.



Mateo einer dieser Bilder zuzuordnen ist nicht wirklich möglich, da zu wenig von ihm und seinen Verhaltensweisen bekannt sind. Er schwankt zwischen den den Bildern und ist unter Einfluss einer Extreme.

Zusammenfassend kann ich beurteilen, dass Mateo zu Anfang nicht kontrollieren konnte und er stark von seinen Traumata beeinflusst wurde. Durch Einfluss von Rufus liess sich vieles ändern, da dieser ihm half seine Sichtweise zu erweitern.

A.2 RUFUS

Rufus ist zu Anfang des Roman aggressiv und kühl. Er ist nicht nur passiv aggressiv durch verbale Auseinandersetzungen, sondern auch aktiv durch Schlägereien.

Oft äußert sich durch so ein Verhalten ein Hilferuf und eine Verzweiflung. Es ist eine Form des Ausdrucks die zeigt dass ihm die wichtigste fehlt und das ist die kommunikative. Nahezu wie eine tickende Zeitbombe reagiert Rufus mit Ungeduld und Impulsivität. Was dafür stehen kann, dass ihm nie gezeigt wurde wie man sich ausdrückt und er zudem das falsche Umfeld hat. Denn das Umfeld in, welchem wir uns befinden bestimmt zum Teil unsere Verhaltens- als auch Denkweise. Rufus verkörpert das bild des Rebell durch sein aggressives Verhalten, dennoch merkt man ihm im Laufe des Buch an wie er wirklich ist und das vieles nur dazu dient seine Fassade aufrecht zu erhalten. Entstehen kann sowas durch Vertrauensprobleme Bindungsängste.

Gemeinsam haben Rufus und Mateo die Bindungs-und- Vertrauensprobleme. Beide lernten auch nie sich auszudrücken. Rufus ging in die Richtung des extrovertierten Verhalten und der Aggressivität und Mateo in die des passiven und introvertierten. Denn bei Mateo herrschte ein fügsames und schweigsames Umfeld, was er so übernahm. Rufus hatte laute und rebellische Freunde die ihm diese Verhaltensweisen vorlebten. So übernahm er diese, legte sie jedoch oft in Anwesenheit von Mateo ab. Beide lernten von einander und ergänzten sich durch ihre Unterschiedlichkeit.

Quellenverzeichnis

http://teachsam.de/psy/psy_pers/psy_pers_freud/psy_pers_freud_2.htm

<https://www.sortlist.de/blog/12-archetypen/>

Sigmund Freud: Das Ich und das Es
Sigmund Freud: Abriss der Psychoanalyse